

Energieinformationen für Geschäftskunden



Die SWF errichteten auf dem Dach der Fellbacher Musikschule eine Photovoltaikanlage und betreiben die Anlage.

STARK MIT SOLARSTROM

Besser Sonnenpreise als Mondpreise: **PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN** lohnen sich in vielerlei Hinsicht, auch auf dem Firmendach. Sie machen unabhängig, halten die Energiekosten konstant auf niedrigem Niveau und schonen das Klima.

Eine halbe Million. So viele Unternehmen gibt es allein in Baden-Württemberg. Unter den Dächern der Büro- und Gewerbeimmobilien, in den Firmenhallen, Produktionsanlagen und Bürotrakten braucht es vor allem eines: Strom. Im besten Fall kommt dieser Strom aus eigenen Erzeugungsanlagen – doch das Potenzial der riesigen Dachflächen ist bei Weitem nicht ausgeschöpft. Seit 2023 profitieren Unternehmen aus Handel und Gewerbe mehr denn je davon, günstigen und klimafreundlichen Solarstrom selbst zu erzeugen. Sie senken damit ihre Energiekosten und bleiben wettbewerbsfähig. Die hohen Strompreise sowie die neuen, höheren Vergütungssätze für die Einspeisung ins Netz sind starke Argumente für Photovoltaik. Neben der gewonnenen Unabhängigkeit

von unkalkulierbaren Strompreisen trägt die grüne Stromversorgung zum guten Image bei und bildet eine solide Basis für die erforderliche Klimaneutralität der Firmen: Eine große Anlage auf einem Firmendach mit 300 Kilowatt installierter Leistung vermeidet rund 190 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) pro Jahr. Bei Anlagen auf Industriedächern mit einer installierten Leistung von 900 Kilowatt beläuft sich dieser Wert auf rund 560 Tonnen jährlich. Dafür braucht es alternativ etwa 45.000 Buchen, die diese Menge an CO₂ pro Jahr binden. Sinan Stoye, Projektingenieur und -manager bei den Stadtwerken Fellbach für den Ausbau von größeren PV-Anlagen, stellt klar: „Wer seine Stromkosten langfristig stabil halten will, geht mit Photovoltaik den richtigen Weg. Das betrifft den privaten als auch den gewerblichen Bereich.“

► PLUSPUNKTE IM OSTERPAKET

Starke Anreize für Solaranlagen schafft das von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck geschnürte Osterpaket. Was nach Häschen und bunten Eiern klingt, ist in Wirklichkeit ein Maßnahmenpaket für den Ausbau erneuerbarer Energien. Teil davon ist das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das diverse neue Vorteile für Betreiber von PV-Anlagen mit sich bringt. „Nutzt der Betreiber einen Teil des Stroms selbst, erhält er für den überschüssigen Strom immer noch lukrative Vergütungen“, erklärt Stoye. Weiterhin enthalte das neue EEG Regelungen, die zur Vereinfachung des Betriebs beitragen, beispielsweise den Wegfall der EEG-Umlage. Neu ist die Möglichkeit, zwei Anlagen auf einem Dach zu installieren, eine als Eigenverbrauchsanlage mit Überschusseinspeisung, die andere als Volleinspeiseanlage. „Das ist eine spannende Neuerung“, so der PV-Spezialist. „So kann die Dachfläche maximal genutzt werden, über den Eigenverbrauch hinaus, das bringt einen beachtlichen finanziellen Anreiz mit sich.“

PV-STROM IM MEHRFAMILIENHAUS

Auch für Mehrfamilienhäuser, genauso wie bei Gewerbeimmobilien, gelten neue Solarstrom-Gesetze: Deren Eigentümer sind seit Beginn dieses Jahres verpflichtet, eine Dachsanierung mit der Installation einer Photovoltaikanlage zu kombinieren. Vorteile wie höhere Einspeisevergütungen und erleichterter Betrieb machen auch auf dem privaten Dach den Solarstrom zu einem lohnenden Modell – ob als Überschusseinspeiseanlage mit Eigenverbrauch, als Volleinspeiseanlage oder im Mieterstrommodell. Die Begrenzung für Mieterstromanlagen von 100 Kilowatt auf einem Gebäude wurde mit dem EEG 2023 aufgehoben, zudem gelten neue Solaranlagen-Fördersätze für den Mieterstromzuschlag sowie die Einspeisevergütung. „Die Energiewende und die Digitalisierung krepeln die Energiewirtschaft komplett um“, sagt Sinan Stoye. „Ein Kunde verlangt heute mehr als nur die Belieferung von Strom. Wir passen uns diesem Wandel an und wollen unseren Beitrag für Fellbach leisten.“ ■

i KOMPETENTE BERATUNG

Sie interessieren sich für eine PV-Anlage für Ihr Unternehmen?

Ihr Ansprechpartner ist Sinan Stoye, Projektingenieur und -manager bei den SWF
Telefon: 0711 575 43-7511
E-Mail: Stoye@stadtwerke-fellbach.de



„Die Stadtwerke reagieren auf individuelle Kundenwünsche und gelten als kompetenter Ansprechpartner vor Ort.“

Sinan Stoye, Projektingenieur und -manager



Die von den SWF auf dem Dach des Kindergartens am P3 installierte und betriebene PV-Anlage erzeugt Energie für den Nachwuchs.

Anfassen erwünscht: Bei Rollläden Frey in der Ohmstraße lassen sich alle Sonnenschutz-Produkte begutachten.



SCHATTENSPENDER „À LA CARTE“

Wer in Fellbach Rollläden oder Jalousien braucht, hat eine gute Option: Die Firma Frey weiß, was sie tut in **SACHEN SONNENSCHUTZ**, und das schon seit rund siebzig Jahren.

Zu den Roll- und Klappläden kam Hans Frey erst auf Umwegen. Im Jahr 1927 kommt er als Zimmermangeselle mit seinem Bruder Karl vom Bodensee nach Fellbach, wo die Brüder ein Zimmerergeschäft in der Stuttgarter Straße gründen. Ein Betriebsunfall zwingt Hans Frey zur Umorientierung, und gemeinsam mit seiner Frau Thekla richtet er nach dem Zweiten Weltkrieg in einer umgebauten Garage in der Bruckstraße 11 einen Handel für Holzwaren ein. Aus der Herstellung von Kinderspielwaren und Tapetenleisten sowie der Restaurierung beschädigter Klaviere entwickelt sich schließlich ein Geschäft mit der Produktion von Holzklappläden und Rollläden, inklusive fachmännischer Montage. „So ging es los“, erklärt Steffen Frey, Enkel des Firmengründers und heutiger Inhaber des Familienunternehmens. „Mein Großvater stellte fest, dass es in diesem Bereich viel zu tun gab beim Wiederaufbau nach dem Krieg. Überall wurde neu gebaut und renoviert, da waren seine Produkte sehr

gefragt.“ Das Ergebnis mehrerer Umzüge und Expansionsprojekte im Laufe der Jahrzehnte sind die Firmenniederlassungen in Fellbach sowie in Leonberg, dort mit einem externen Betriebsleiter. In Fellbach arbeiten rund zwanzig Mitarbeiter für Rollläden Frey, darunter neben Montage- und Aufmaßtechnikern sowie Bürofachkräften auch zwei Azubis.

PASSGENAU MIT WUNSCHFARBE

Der Bedarf an qualitativ hochwertigen Schattenspendern ist in der Region groß: „Unsere Kunden kommen zu siebzig Prozent aus Fellbach, der Rest aus der Umgebung wie Waiblingen, Stuttgart und Kernen“, so Steffen Frey.



„Ein guter Sonnenschutz kann manche Klimaanlage ersetzen.“

Steffen Frey, Geschäftsführer

Gerade bei kniffligen Installationen zeigt sich die Qualität von Rollläden Frey. „Wir bieten unseren Kunden das ganze Paket, von der Beratung und Ausmessung über die Produktion bis hin zur fachgerechten Montage, alles aus einer Hand. Und wenn später dann mal was nicht mehr funktionieren sollte, gibt es unseren schnellen Kundenservice“, so Frey. Selbstredend, dass Markisen oder Jalousien ganz individuell produziert werden: Größe nach Aufmaß, Tuch nach Wunsch, Farbe nach Wahl. „Unsere Produkte werden erst dann gefertigt, wenn wir genau wissen, was der Kunde wünscht“, erklärt der Firmeninhaber. Und guter Sonnenschutz sei gefragter denn je: „Der Anspruch an das Wohnen vor dem Haus ist deutlich gestiegen, dazu gehören beispielsweise moderne Lamellendächer und Sonnensegel.“ Außerdem spielen Hitzeschutz im Sommer sowie wärmefördernde Maßnahmen in Form von Rollläden oder Markisen im Winter generell eine große Rolle. „Ökologisch gesehen ist das äußerst sinnvoll“, so Frey. „Jeden Sonnenstrahl, den ich vor dem Fenster abfange, muss ich nicht durch irgendwelche Klimaanlage innen abkühlen.“

Auf seinem Firmendach fängt Steffen Frey die Sonnenstrahlen gerne ein: Seit beinahe zwanzig Jahren betreibt er eine PV-Anlage mit Volleinspeisung. Geplant ist eine Modernisierung der Anlage mit Batteriespeicher zur Eigenbedarf-Nutzung in Kooperation mit den Stadtwerken. ■

GETEILTE CO₂-KOSTEN

Wer mit Öl oder Gas heizt, zahlt seit 2021 eine zusätzliche CO₂-Abgabe. Seit diesem Jahr müssen Mieter diese Kosten nicht mehr allein tragen: Mit dem Gesetz zur Aufteilung der Kohlendioxid-Kosten beteiligt die Bundesregierung Vermieter stärker. Der Anteil richtet sich dabei nach dem energetischen Zustand des Gebäudes. Je weniger klimafreundlich das Haus, desto mehr muss der Vermieter übernehmen. Dieses Modell soll Anreize zur Sanierung schaffen. ■

JETZT DIE GASHEIZUNG PRÜFEN LASSEN

Die Zeit läuft: Seit dem vergangenen Jahr sind Hauseigentümer verpflichtet, ihre Gasheizung prüfen und gegebenenfalls optimieren zu lassen. Darauf weist das Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Für Gebäude ab zehn Wohneinheiten läuft die Frist am 30. September 2023 ab, für Gebäude von sechs bis neun Wohneinheiten gilt das Stichdatum 15. September 2024. Bei Wohngebäuden mit sechs oder mehr Wohneinheiten ist zusätzlich ein hydraulischer Abgleich nötig. Betroffene Eigentümer wenden sich für einen Termin am besten möglichst bald an einen Energieberater, Heizungsbauer oder Schornsteinfeger. Liegt eine vergleichbare Prüfung nicht länger als zwei Jahre zurück, ist kein erneuter Check fällig. ■



SONNIGE AUSSICHTEN

Photovoltaik auf dem Dach ist interessanter geworden. Darauf weist das Solar Cluster Baden-Württemberg hin. Der Grund sind neue Regeln, die seit 2023 bundesweit gelten. So ist die Umsatzsteuer für neue Anlagen bis 30 Kilowatt installierter Leistung (kWp) von 19 auf null Prozent gesunken. Außerdem entfällt die Einkommenssteuer für die solaren Erträge. Bei der Ertragssteuer gilt die Befreiung rückwirkend zum 1. Januar 2022. Ebenfalls positiv: Bereits seit Mitte 2022 erhalten

neu errichtete Anlagen eine höhere Vergütung für den in das Netz eingespeisten Strom. Für Anlagen bis 10 kWp gibt es 8,2 Cent pro Kilowattstunde (kWh), wenn ein Teil des Stroms für den Eigenverbrauch genutzt wird, und 13 Cent pro kWh bei Volleinspeisung ins Netz. Trotz gestiegener Anlagekosten sind mit Photovoltaik weiterhin Gewinne möglich. Mehr Infos zu den Neuerungen bei Solar hat die Verbraucherzentrale zusammengestellt: **mehr.fyi/pv**



DÄNEMARK VORNE

Wo stehen die Staaten beim Klimaschutz? Das zeigt der Klimaschutz-Index CCPI, den die Organisationen Germanwatch, New Climate Institute und Climate Action Network jedes Jahr veröffentlichen. Er vergleicht 59 Länder und die Europäische Union hinsichtlich ihrer Bemühungen, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Das Ergebnis fällt auch 2023 ernüchternd aus: Kein Land unternimmt genug. Wie im Vorjahr blieben die Plätze eins bis drei der Rangliste daher frei. Das beste Land in Sachen Klimaschutz ist Dänemark auf Platz vier, gefolgt von Schweden und Chile. Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr um drei Plätze zurückgefallen und liegt auf Rang 16. Weitere Infos gibt es hier: **ccpi.org**



FRAGEN UND WÜNSCHE

Anfragen richten
Sie bitte an:
Stadtwerke Fellbach GmbH
Rudolf Hutz, Kundenberater
Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon: 0711 575 43-25
E-Mail: hutz@stadtwerke-fellbach.de

IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortlich: Gerhard Ammon, Geschäftsführung **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25 35 90-10, Internet: www.trurnit.de **Redaktion:** Rudolf Hutz (SWF), Beate Härter, Johanna Trommer **Layout:** trurnit GmbH | trurnit Publishers **Druck:** johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues **Fotonachweise:** Johanna Trommer (S. 3), iStock/Razvan Chisu (S. 4 oben) | iStock/jaanalissette (S. 4 unten)